

Im Maihofsaal herrschte Einigkeit

Die Gemeindeversammlung von Feusisberg am letzten Freitagabend dauerte nur rund 75 Minuten. Alle Geschäfte waren unumstritten und wurden einstimmig genehmigt.

von Patrizia Baumgartner

Pünktlich um 20 Uhr wandte sich Gemeindepräsident Martin Wipfli an die rund 60 Anwesenden der Gemeindeversammlung in Schindellegi. Er bedankte sich für das Interesse und begrüßte auch die künftige Gemeindegemeinschaft Sereina Baumann. Ihr Vorgänger, Hans Peter Spälti, der noch bis Ende Juli im Amt ist, werde erst an der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet, erklärte er.

Dann kam der Gemeindepräsident zur aktuellen Situation. Er sei stolz auf den Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft in seiner Gemeinde. Nur mit positiver Schaffenskraft könne der Corona-Blues überwunden werden. «Deshalb hat der Gemeinderat bereits letztes Jahr ab und zu mit seinen Entscheidungen bewusst eine mutige Blickweise in die Zukunft gewagt und entsprechende Entscheide gefällt», sagte er. Man wollte und wolle bewegen. Deshalb erwähnte Wipfli verschiedene Projekte wie den Dorfladen Jakob, den Sportplatz Weni, das neue Projekt beim Sportplatz Maihof, die geplante Umfahrung der Etzelstrasse, das Sozialzentrum Höfe, den Feusisgarten sowie zwei Initiativen aus der Bevölkerung: den neuen Firabigmärt (ab 28. Mai) und Englisch für Kinder. Erfreut stellte Wipfli fest, dass «Feusisberg lebt».

Drei Bauabrechnungen genehmigt

Die drei Abrechnungen von Verpflichtungskrediten, über die die Versammlung entscheiden musste, schlossen allesamt unter Budget. Zum einen der «Landerwerb Sportplatz Weni»: Der Verpflichtungskredit von 6,5 Millionen Franken konnte um 59 000 Franken unterschritten werden.

Auch der Verpflichtungskredit «Projekt Schweigwiesstrasse» (Groberschliessung) von 70 000 Franken wurde nicht ausgeschöpft. Hier betrug die Kreditunterschreitung fast 28 000 Franken.

Für die dritte Abrechnung «Schulraumerweiterung mit Gemeindebibliothek» waren für die Baukosten 7,51 Mio. Fr. und für die Ausstattung weitere 180 000 Fr. vorgesehen. Beide Beträge wurden nicht ganz aufgebraucht. Die Kredite wurden insgesamt um 242 000 Fr. unterschritten. Diese drei Traktanden waren unbestritten, es gab keine einzige Wortmeldung dazu. Alle wurden einstimmig angenommen.

Rekordhoher Finanzausgleich

Dann kam Säckelmeister Dieter Göldi zu Wort. Zuerst erklärte er, dass er – obwohl jemand in seiner Familie kürzlich positiv auf das Coronavirus getestet worden war – dank den neuesten Bestimmungen nicht in Quarantäne muss, da er aufgrund von Vorerkrankungen bereits zweifach geimpft sei.

Bei den Nachkrediten der Laufenden Rechnung 2020 (Totalbetrag 271 000 Franken) und 2021 (35 000 Franken) erklärte Göldi die grössten Abweichungen wie auch die Kennzahlen zur Rechnung 2020.

Bei Einnahmen von 35,2 Millionen Franken resultierte ein Aufwandüberschuss von 2,04 Millionen Franken. Die Rechnung 2020 der Gemeinde Feusisberg schloss insgesamt trotzdem um ganze 5,87 Millionen Franken besser ab als veranschlagt. Die Mehreinnahmen von rund 3,1 Millionen Franken sind vor allem den Steuern zuzuschreiben. Unterdessen verfügt Feusisberg sogar über die höchste Steuerkraft im Kanton mit fast 8300 Franken pro Einwohner. Man habe Wollerau überholt, müsse dafür aber auch ganze 16 Mio. Fr. in den innerkantonalen Finanzausgleich bezahlen, was 43 % aller Aufwendungen der Gemeinde ausmacht.

Auch diese Ausführungen von Göldi wurden von der Versammlung ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

Danach gab es noch zwei Voten aus dem Publikum. Es wurde nachgefragt, wie Feusisberg mit seiner zum Teil grossen Liquidität mit Negativzinsen umgeht respektive deren Zahlung verhindert. Man bewirtschaftete die Konten sehr aktiv und nutze die Freibeträge aus, erklärte Göldi. Dazu wand ein Ur-Schindellegler dem Gemeinderat ein

Kränzchen, er sei in den letzten Jahren sehr fleissig gewesen. Weiter betonte Johann Späni, dass sich Feusisberg auch gerne mal ein bisschen mehr leisten beziehungsweise auf Qualität schauen könne.

Zum Schluss kam Göldi noch zur Rechnung des Elektrizitätswerks Schindellegi (EWS), die mit einem Aufwandüberschuss von 145 298 Franken leicht schlechter als vorgesehen abschloss, was ebenfalls zur Kenntnis genommen wurde.

Nach lobenden Worten der RPK schritt der Gemeindepräsident zu den Anträgen des Gemeinderates zur Abnahme der diversen Rechnungen, die ebenfalls allesamt einstimmig angenommen wurden.

13 neue Gemeindebürger

Esther Betschart stellte als Mitglied der Bürgerrechtskommission die Gesuchstellenden für die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht kurz vor, bevor diese hinausgeleitet wurden und die Versammlung sich über allfällige Gegenanträge beriet. Da keiner einging, konnten die 13 neusten Bürger Feusisbergs nur kurze Zeit später unter Applaus wieder in den Saal geführt werden.

Aufgrund der aktuellen Lage konnte erneut kein Apéro stattfinden, weshalb alle Anwesenden bereits um 21.15 Uhr wieder nach Hause entlassen wurden.

Grünes Licht für Aggloprogramm der 4. Generation

Im letzten Februar verabschiedete die zuständige Vereinsversammlung der Agglo Obersee das Agglomerationsprogramm der 4. Generation samt Schlussbericht und Massnahmenliste. Innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens von 2024 bis 2028 müssen unter anderem drei gemeindebezogene Projekte umgesetzt werden: Veloabstellplätze in Freienbach, Veloweg Seedamm sowie ein Parkraummanagement unter Federführung der Agglo.

Das neueste Agglomerationsprogramm wurde unter Einbezug der beteiligten Gemeinden und Kantone erarbeitet. Dessen Entwurf wurde im letzten November durch die Gemeinden und kantonalen Fachstellen geprüft sowie die eingegangenen Stellungnahmen – so weit zweckmässig – integriert. Das gesamte Programm wurde laut Bericht «positiv aufgenommen». Dazu kann die Geschäftsstelle nach Zustimmung der 17 beteiligten Gemeinden und drei Kantone das Programm bis Mitte Juni beim Bund einreichen. Dafür spricht sich unter anderem Freienbach per Gemeinderatsbeschluss aus. (pp)

Gartenfreunde mit Pflanzen beschenkt

Nach einem Jahr coronabedingten Unterbruchs fand am Samstag die Wildstauden-Abgabe des LEK Höfe in Pfäffikon, Schindellegi und Wollerau statt.

von Verena Blattmann

Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Höfe hat sich der Aufgabe verschrieben, die Bevölkerung mit verschiedenen Aktionen auf die Natur der näheren Umgebung aufmerksam zu machen und sie dafür zu sensibilisieren. Eine davon ist die jährliche Wildstauden Abgabe an die Bevölkerung. Am Samstag beschenkten Kommissionsmitglieder des LEK Höfe und der Umwelt- und Energiekommissionen die Bevölkerung mit Pflanzen. Heuer waren es spätblühende, aus-

schliesslich einheimische Pflanzen, die im Zeitraum von Juni bis Oktober blühen.

Diese Pflanzen leisten einen wertvollen Beitrag an die Biodiversität und dienen als wertvolle Futterquelle im Spätsommer und Herbst. Die Besucher konnten auswählen zwischen Berg-Aster, Efeublättrigem Alpenveilchen, Gold-Aster, Grosser Sternadolde und der Wiesen-Flockenblume. Sie bereichern in verschiedenen Lila-Tönen den Garten, einzig die Gold-Aster zieht mit ihrem starken, warmen Gelb das Auge des Betrachters auf sich.

In Wollerau war das LEK am Wochenmarkt mit einem Stand präsent. Die Umweltbeauftragte der Gemeinde Wollerau, Yvonne Rochat, freute sich darüber, dass die Wildstauden-Abgabe wieder stattfinden konnte. Sie war äusserst zufrieden mit der Aktion. Die Leute zeigten sich sehr interessiert und dankbar. Das bereitliegende Informationsmaterial wurde gerne mit nach Hause genommen.

Der Renner in Wollerau waren das filigrane Efeublättrige Alpenveilchen und die Berg-Aster.



Auch in Wollerau stiessen die spätblühenden Pflanzen auf Interesse, was die Umweltbeauftragte Yvonne Rochat und Kommissionsmitglied Robert Bachmann freute.

Bild Josef Blattmann

Wir gratulieren

Peter Haldemann, Wollerau, feiert heute seinen 80. Geburtstag.

WOLLERAU

Blutspenden

Der Samariterverein Wollerau führt heute Montag von 17 bis 20 Uhr im Schulhaus Riedmatt eine Blutspendeaktion durch. Wer gesund und fit ist, kann Blut spenden. Um die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen, werden entsprechende Massnahmen getroffen und die Weisungen des Bundesamtes für Gesundheit strikt umgesetzt und befolgt. Aus diesem Grunde muss dieses Mal mehr Zeit für die Spende eingeplant werden. Alle Neuspender erhalten eine kleine Überraschung. (eing)

Arbeitsvergabe Sanierung Schwändistrasse

Für die Sanierung der Schwändistrasse in Pfäffikon, Abschnitt Schwändi bis Pilgerweg, stellte die Gemeinde Freienbach 100 000 Franken in einem Investitionskonto ein. Diese Kostenvorgabe kann voraussichtlich nicht eingehalten werden, wie die drei eingehaltenen Offerten für die Arbeiten zeigen. Die billigste von drei Offerten rechnet mit Netto-Kosten von knapp 130 000 Franken für die Arbeiten.

Da sich bei einer ersten Sanierungsetappe der Schwändistrasse im letzten Herbst Schwierigkeiten ergaben, wurde für die nun anstehende Etappe auf ein anderes Verfahren ausgewichen. Es zeigte sich, dass es nicht möglich ist, den Deckbelag direkt nach dem Auftragen einer Haftschrift aufzubringen. Der anstehende Belag muss zuerst einige Zentimeter aufgefäst werden. (pp)

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 159. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Daniel Koch (dco); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gislis (sig); Yasmin Jöhl (yas); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 282.-, 24 Monate Fr. 530.-, 6 Monate Fr. 151.-, Einzelnummer Fr. 2,60 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89, inserate@thelerm mediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Witz des Tages

«Herr Ober, wie heisst dieses Gericht?», will der Gast im Restaurant wissen. «Quer durch den Garten», gibt der Kellner zur Antwort. «Ach so, dann muss ich wohl den Kompost erwischt haben», so der Gast.